

Eröffnung des Preßnitzalmuseums in Niederschmiedeberg

Am 12. August 2006 wird in einem ehemaligen Fabrikgebäude in Niederschmiedeberg (Mittlerer Erzgebirgskreis) das Preßnitzalmuseum eröffnet. Der Träger der neuen Kultureinrichtung ist die Gemeinde Großrückerswalde.

Das Museum gibt in drei Räumen einen Überblick zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Preßnitztalregion, deren Orte zu Sachsen und Böhmen gehören. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen dabei die Eisengewinnung und Eisenverarbeitung in den Hammerwerken, das Bauhandwerk, die Waldwirtschaft und Pappenindustrie sowie die alte Preßnitzalbahn von Wolkenstein nach Jöhstadt.

Ein Raum ist der Entwicklung des Kühlgerätebaus und der Typenvielfalt von Kühlschränken gewidmet, denn rund 45 Jahre lang wurden diese Haushaltsgeräte in Niederschmiedeberg hergestellt.

Zum kulturellen Teil der Ausstellung gehören Arbeiten der erzgebirgischen Volkskunst (Klöppelspitzen, Holzschnitzereien) und eine Darstellung der Musikgeschichte der Stadt Preßnitz. Ein großer Heimatberg mit der Ansicht des Dorfes Niederschmiedeberg im 18. Jahrhundert rundet die Ausstellung ab.

Würdigung findet in der Ausstellung anlässlich seines 200. Geburtstages auch der Oberbergrat Prof. Dr. phil. b.c. Julius Weisbach, der 1806 in Mittelschmiedeberg das Licht der Welt erblickte. Weisbach war Mathematiker, Markscheider und Maschinenkundler an der Bergakademie Freiberg. Als Wissenschaftler gehörte er zu den aktiven Mitgestaltern der technisch-industriellen Revolution im 19. Jahrhundert. Julius Weisbach war Mitglied der Akademien der Wissenschaften von Rußland, Schweden und Italien.



Öffnungszeiten (ab 13.08.06):

ganzjährig

sonntags 13.30 – 16.30 Uhr

oder Anmeldung unter:

Telefon: 03735-90888

FAX: 03735-61014